

# SÜDKURIER

Donaueschingen

## Wasser-Egoismus: Tausende Fische verendet

29.07.2003

Ganz neue, ungewohnte und manchmal auch verblüffende Perspektiven gibt die für unsere Region schon außergewöhnliche Dürre-Periode der vergangenen Wochen frei. Grünanlagen vergilben zur Optik eines Sisal-Teppichs, Bachläufe werden zu Straßen aus Kiesel-Scherben. Und am Wochenende gab es in Hüfingen auch ein Lehrstück dafür, wie die sonst natürliche Interessen-Koalition zwei Natur- und Umweltschutz-Lagern stranden kann am Wasser-Egoismus.

Die Koalitions-Partner, die sich dabei von einer ganz neuen Seite kennen lernten, sind die Fischereivereinigung Hüfingen und die Gesellschaft für dezentrale Energieanlagen" (Gedea) , die am Bregkanal zwischen Bräunlingen und Hüfingen an der Seemühle und beim Landesheim zwei Wasserkraftanlagen betreibt. Weil diese Form der Stromerzeugung aus natürlichen Ressourcen aus ökologischer Sicht begrüßenswert ist, assistiert auch Donaueschingens populärster Umweltschützer und Gemeinderat Siegfried Seilnacht diesem Projekt aktiv, kümmert sich immer wieder um den reibungslosen Betrieb der beiden unscheinbaren Kleinkraftwerke. Und wurde damit am gestrigen Montag zur Zielscheibe geharnischter Vorwürfe der Hüfinger Fischereivereinigung und des Landratsamtes.

Ein böser Verdacht nämlich steht im Raum: Wasser-Egoismus. Die Opfer: Viele tausend junge Elritzen und Bachforellen, die auf einer etwa zweihundert Meter langen Distanz des Breg-Betts zwischen dem Hüfinger Römerbad und der Brücke am Friedhof von Freitag bis zum gestrigen Montagmorgen verendet sind.

Panne oder Absicht?

Schuld an der lautlosen Tier-Tragödie ist nach Feststellungen des Landratsamt-Beauftragten Kritzer und des Gewässerwarts Heinz Frings ziemlich zweifelsfrei die bei so extrem niedrigen Wasserständen vertraglich untersagte Stromgewinnung durch die Gedea an der Steinersäge beim Landesheim. Denn sind die Kleinkraftwerks-Betreiber ausdrücklich verpflichtet, dort für den Rückfluss von Wasser aus dem Bregkanal über das "Steinerbächle" ins natürliche Breg-Bett zu sorgen und galt dieser Abschnitt deshalb als sicherer Aufenthaltsort für Fische auch in trockenen Perioden, so versiegte das Rinnsal am Freitag. Dadurch war es der Gedea möglich, "illegal Strom zu erzeugen", wie der Gewässerwart Heinz Frings anklagt. Siegfried Seilnacht, der die Anlage in Absprache mit der Firma regelmäßig kontrolliert, machte inzwischen einen Defekt für die Unterbrechung des Wasserdurchflusses ins Bregbett und damit für das Fischsterben verantwortlich. Für die Fischer klingt's freilich wie Anglerlatein. Immerhin hatten die Strom-Produzenten aus der Panne ihren Profit.

Wolfgang Losert